

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1908**

272 (19.11.1908)

# Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 272.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pfg. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Postgebühren.

Donnerstag den 19. November

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pfg. Reklamezeile 20 Pfg.

1908.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

■ Karlsruhe, 18. Nov. In Anwesenheit des Großherzogs und des Prinzen Max fand heute vormittag 11 Uhr in der Aula der Technischen Hochschule anlässlich des Rektoratswechsels ein Festakt statt. Es hatten sich ferner eingefunden die Minister, die Generalität, der Oberbürgermeister u. a. Der bisherige Rektor, Oberbaurat Rehböck, erstattete den Jahresbericht, worauf der neue Rektor, Professor Krazer einen wissenschaftlichen Vortrag hielt, in dem er die Probleme der Integralrechnung behandelte. Die Feier schloß mit einem dreifachen Hoch auf den Landesfürsten.

■ Karlsruhe, 18. Nov. Die technischen Organisationen hiesiger Stadt hatten auf gestern Abend eine Versammlung einberufen zwecks Stellungnahme zur Bürgermeisterwahl. Dieselbe war außerordentlich stark besucht. Professor Baumeister stellte in seinem Referate die Forderung auf, daß eine demnächst neuzuschaffende weitere Bürgermeisterstelle für Karlsruhe unbedingt mit einem Techniker zu besetzen sei.

■ Karlsruhe, 18. Nov. Landtagsabgeordneter Benedey-Konstanz wird nächsten Sonntag im Kolosseumsaale dahier über „Das persönliche Regiment und das deutsche Volk“ sprechen.

§ Karlsruhe, 18. Nov. [Strafkammer.] Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dürr, Vertreter der Gr. Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Baumgartner. Eine Anklage wegen Diebstahls im Rückfall richtete sich gegen den 44 Jahre alten Schneider Karl Vetter aus Essenz. Der Angeklagte ist ein unverbesserlicher Dieb und Einbrecher und hat sich dadurch schon viele und schwere Strafen zugezogen. Zuletzt erlangte er seine Freiheit am 29. April d. Js. nach Verbüßung einer 6jährigen Zuchthausstrafe wieder. Nach seiner Entlassung trieb Vetter sich an verschiedenen Plätzen herum und kam im September nach Grünwettersbach, wo er bei einem Schneidermeister Arbeit fand. Dort tat er aber nicht

lange gut, denn schon Anfangs Oktober entwendete er seinem Arbeitgeber ein Stück Kleiderstoff. Der Diebstahl wurde bald entdeckt und Vetter daraufhin verhaftet. Heute erhielt er 1 Jahr, 3 Monate Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust.

Der zuletzt bei dem Buchhändler Walz in Durlach bedienstete 22 Jahre alte Ausläufer Hermann Frank aus Dainbach erhielt am 2. März von seinem Prinzipal 50 Mk. mit dem Auftrage, verschiedene Rechnungen zu bezahlen. Unter diesen befand sich eine Nota des Weinhändlers Karl Wagner in Durlach über 13 Mk. 77 Pfg. Diesen Betrag lieferte Frank nicht auftragsgemäß ab, sondern behielt ihn für sich und quittierte die Rechnung mit dem Namen Wagner. Später kam die Unterschlagung und Urkundenfälschung ans Tageslicht, wegen deren er nun heute vor der Strafkammer stand. Diese verurteilte den Angeklagten zu 4 Wochen Gefängnis.

[:] Durlach, 19. Nov. Wie aus dem Inseratenteil ersichtlich, wird morgen (Freitag) Herr Kaufmann und Stadtrat Leop. Kölsch-Karlsruhe im jungliberalen Verein im Gasthaus zum Kranz „Zur politischen Lage“ sprechen. Kölsch gilt als einer der bedeutendsten Führer der Jungliberalen, verfügt über reiche Kenntnisse und eine gute Redergabe. Als Mitglied des Zentralvorstandes der nationalliberalen Partei hat er mit weiten politischen Kreisen Fühlung und kann der Besuch des Vortrags jedem liberal gesinnten Manne nur warm empfohlen werden.

Pforzheim, 18. Nov. Der Urheber des gräßlichen Kindsmordes ist leider noch nicht ermittelt. Die beiden hiesigen jungen Polizeihunde haben vollständig versagt; auch ein Polizeihund von Großsachsenheim hat die Spur verloren. Er verfolgte die Spur des Mörders schnurstracks von der Stadt bis in den Wald, verlor sie aber dort wegen Wildfährten und weil schon zahlreiche Menschen auf der Stelle herumgelaufen waren. Man hat jetzt dem bekannten Polizeikommissär Jurisch in Herlohn telegraphiert, daß er mit seinem berühmten Hund kommen soll. Es ist

aber ungewiß, ob, nachdem 3 Tage nach dem Mord verfloßen sind, auf diese Weise noch etwas auszurichten ist. Die Bevölkerung ist immer noch in größter Erregung. Gestern Abend fand eine große Menschenansammlung vor dem Polizeigebäude statt, weil es hieß, der Täter sei ermittelt. Es handelte sich aber nur um die Vernehmung eines Harmlosen.

⇨ Baden-Baden, 18. Nov. Das Gerücht, daß der Rentner Edgar Voewi als Leiche im Waldsee aufgefunden worden sei, bestätigt sich nicht. Seitens der Familie ist eine Belohnung von 5000 Mk. ausgesetzt, für die Auffindung des Vermißten.

⇨ Freiburg, 18. Nov. Wie nun feststeht, sind dem Pseudosteuerkommissär, der jüngst bei einer einzelstehenden Dame „Hausfuchung“ abhielt, Wertpapiere in Höhe von 37 000 Mk. in die Hände gefallen. Er scheint inzwischen zu der Einsicht gelangt zu sein, daß ihn die Beute verraten könnte, denn er schickte den größten Teil der Papiere per Post an die Dame zurück. Aufgabort soll München sein. Der Täter, in dem man einen früheren jüngeren Finanzbeamten (der schon verschiedenes auf dem Kerbholz hat) vermutet, teilte nach der „Fr. Ztg.“ gleichzeitig mit, daß er nach Amerika reisen werde. Er scheint aber damit nur auf eine falsche Spur weisen zu wollen.

Donaueshingen, 18. Nov. Der Kaiser ließ vor der Abreise Herrn Bürgermeister Fischer die Summe von 3000 Mk. überweisen, die nach dem „Don. Tgl.“ beim Rathausbau Verwendung finden soll. Es wird hierbei besonders an die würdige Umgestaltung des künftigen Rathausesaales gedacht.

### Deutsches Reich.

\* Mainz, 18. Nov. Die Stadtverordnetenversammlung bewilligte heute für die Hinterbliebenen der Opfer der Beche „Radbod“ 1000 Mark mit der Bestimmung, daß, falls es nötig werden sollte, später noch weitere Zuwendungen gemacht werden. — In der gleichen Sitzung wurden für die Notstandsarbeiten 25 000 Mark bewilligt.

### Feuilleton.

37)

## Das Gold der Sünde.

Roman von E. Heinrichs.

(Fortsetzung.)

„Ah, Saint-Hérem redet sich selber in Feuer und Flamme!“ lachte ein anderer, „es soll mich nicht wundern, wenn er bei dieser Galathee die Rolle des Pygmalion zu spielen versucht.“

„Es ist eine deutsche Galathee!“ bemerkte der Offizier.

„Saint-Hérem hat, irre ich nicht, gerade bei solchen Glück; wie lange ist es her, seit Ihre Gemahlin gestorben ist, mein Lieber?“

Der Graf errötete und biß sich auf den Schnurrbart.

„Sie reden von meinem Bruder,“ versetzte er kalt, „ich war niemals verheiratet.“

„Dann sind Sie jedenfalls Zwillinge,“ rief der vorige, welcher die verfängliche Frage aufgeworfen hatte, malitios, „Sie sehen sich zum Verwechseln ähnlich. Ah, meine Herren, das war eine pikante Geschichte, geben Sie sie doch zum besten, Herr Graf!“

„Sie werden beleidigend, mein Herr!“

brauste Saint-Hérem auf, „es betrifft die Ehre meiner Familie.“

„Torheit!“ schrien die Herren durcheinander, „wir wollen die Geschichte hören, je pikanter, desto besser!“

Und einer setzte hinzu:

„Unsere Zeit hat die lächerliche Fessel der steifeinenen Moral gottlob über Bord geworfen, wir sind frei, wofür hätten wir uns eine Demi-Monde geschaffen? Doch nicht, um neue Sittenprediger zu hören? Ich schwöre Euch, hier in kürzester Zeit einen neuen Mormonenstaat zu gründen — und meine erste Geliebte soll die deutsche Galathee, Mademoiselle Klara Stein, werden!“

Der junge Herr, welcher den letzten blasphemierenden Sermon gehalten, war der Sprößling einer der vornehmsten Familien Frankreichs, der Löwe der Pariser Halbwelt, ein Wüstling der schlimmsten Art, dem auf Erden und im Himmel nichts mehr heilig galt.

Seine Worte wurden mit wieherndem Gelächter aufgenommen, kein einziger unter dieser vornehmen Gesellschaft hatte so viel Scham oder wahres Ehrgefühl, den Buben zurechtzuweisen.

An einem Nebentische saß ein alter Herr mit schneeweißem Haar und mildem, gutmütigem Gesicht, ihm zur Seite ein junger

Mann von 28 bis 30 Jahren mit einem feinen, blassen Antlitz und wunderbaren melancholischen Augen, die edlen Züge erinnerten an die griechischen Gestalten des Altertumes, wie auch der schlank, feine Körperbau, die ganze Persönlichkeit war, einmal gesehen, nicht leicht zu vergessen.

Bei den frivolen Reden des Wüstlings fuhr der junge Mann, welcher mit finsterner Berachtung die laute Unterhaltung jenes Kreises angehört, heftig empor, um den frechen Buben zu züchtigen. Der alte Herr hielt ihn zurück.

„Willst Du den modernen Don Quixote gegen diese jämmerlichen Windmühlen spielen, mein Sohn?“ flüsterte er, „Du änderst nichts damit und wen willst Du verteidigen? Eine Sängerin! Weißt Du, ob sie es verdient?“

„Vater!“ versetzte der junge Mann vorwurfsvoll, „wie kannst Du so fragen? Du hast einen Widerwillen gegen die Bühne und noch stärker gegen ihre Vertreter. Wenn Du Klara nur einmal hören würdest, Du wärest besiegt.“

„Eben deshalb höre ich diese Sirene lieber nicht,“ lächelte der Greis. „Du fühlst überhaupt selber, daß Paris für uns nichts taugt, hätte ich ahnen können, daß der weite Umweg über Paris nur dieser Sängerin gegolten, ich

\* München, 18. Nov. Der kommandierende General des 2. Armeekorps, General der Infanterie Fehr. Reichlin von Meldegg, ist durch Allerhöchstes Handschreiben zur Disposition gestellt und ihm in Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste das Großkreuz des Militärverdienstordens verliehen worden. Zugleich wurde verfügt, daß er auch fernerhin in den Listen der Aktiven fortgeführt wird.

#### **Oesterreichische Monarchie.**

Wien, 18. Nov. In der Besprechung der gestrigen Audienz des Reichskanzlers Fürsten v. Bülow beim deutschen Kaiser führt das „Fremdenblatt“ aus: Den heutigen Tag wird das deutsche Volk dem Kaiser nicht vergessen, denn heute haben auch diejenigen den Kaiser kennen gelernt, die ihn bisher verkannt haben. In dem kaiserlichen Willen und seiner feierlichen öffentlichen Bekundung wird das deutsche Volk die stärkste Bürgschaft seiner Ruhe finden. Ueberall in Deutschland und unter Deutschlands Freunden hat man mit Beruhigung vernommen, daß der Reichskanzler, der bisher die Verantwortung für die Reichspolitik getragen hat, sie im vollen Besitz des kaiserlichen Vertrauens weiter tragen werde. Daß aber dem Kaiser wie dem deutschen Volke auch der Kanzler sein Vertrauen bewahrt hat, wird allen zur Befriedigung gereichen, die in dem bewährtesten Ratgeber und Mitarbeiter Kaiser Wilhelms eine starke Bürgschaft für die friedliche Entwicklung der Dinge erblicken. Insbesondere wird diese Befriedigung in Oesterreich-Ungarn geteilt werden, wo man dem Fürsten Bülow das vollste Vertrauen zollt. — Die „Neue Freie Presse“ nennt den gestrigen Tag mit seiner Aussprache im Neuen Palais einen glückverheißenden Tag für alle, für die Krone, für das Volk und für den Kanzler. Das Blatt wünscht, daß das Ergebnis der gestrigen Aussprache zwischen dem Kaiser und dem Kanzler sich dauernd in der äußeren und der inneren Reichspolitik bewähre, zum gleichen Vorteil für Kaiser und Reich. — Das „Neue Wiener Tgl.“ schreibt: Am Ende der Krisis kann Deutschland in sein politisches Hauptbuch aufs neue ein bedeutungsvolles Haben eintragen.

#### **Belgien.**

Brüssel, 17. Nov. In der heutigen Sitzung der Deputiertenkammer kam der Deputierte Paul Janson auf die deutsch-französischen Beziehungen zu sprechen. Er führte aus: „Es ist einige Tage her, daß wir am Vorabend eines Brandes zwischen den zwei großen Völkern gestanden haben. Das Gewitter drohte auf unsre Häupter niederzugehen, aber die beiden Völker entschlossen sich, ihren Streitfall dem Schiedsgericht zu unterbreiten. Ich schlage der Kammer vor, diese beiden Völker, die ein so großes Beispiel gaben, zu beglückwünschen. Mögen alle Parlamente ein Gleiches tun! Mögen die Könige und die

hätte Deinem Wunsche wahrlich nicht nachgegeben, Richard!“

Dieser hörte die Worte nicht mehr, er horchte bereits wieder der Unterhaltung jener Cavaliere und eine noch tiefere Erregung als vorhin spiegelte sich auf seinem Antlitz.

Der Graf von Saint-Hérem war der Anforderung seiner Freunde jetzt gefolgt und sagte: „Ich hasse jede Art Moral so gründlich wie unser guter Vicomte, und will Euch die Geschichte meines Bruders zum besten geben. Zuvor aber erkläre ich, daß die deutsche Galathee mein werden soll und gehe jede beliebige Wette mit Euch ein, sie bis morgen früh geküßt zu haben.“

„Beweise! Beweise!“ brüllte der Vicomte.

„Ich lade Euch auf die nächste Mitternacht in mein Hotel Rue Rivoli zum Souper ein, verlange nur Ruhe, Grabesstille von Euch. Wer wettet?“

„Wir alle gegen einen! Zehntausend Franks gegen eintausend!“

„Angenommen,“ sprach Saint-Hérem ruhig, „die Wette ist so gut wie gewonnen.“

„Nun die Geschichte von dem Bruder.“

„Ihr sollt sie haben, sie ist langweilig wie eine deutsche Frau. Mein Bruder war vor ungefähr acht Jahren hier in Paris der Löwe des Tages, er lernte eine reiche deutsche Witwe

Völker endlich begreifen, daß ein Krieg etwas Verabscheuungswürdiges ist.“ (Langanhaltender Beifall.) Der Finanzminister nahm von diesem Antrag, für den er seine Sympathie ausdrückte, in Vertretung des Ministers des Aeußern Kenntnis und erklärte, daß er ihn dem Minister des Aeußern übermitteln werde.

#### **England.**

\* London, 18. Nov. Der König und die Königin von Schweden statteten heute der Guildhall einen Besuch ab und wurden dort feierlich empfangen. In Beantwortung einer Ansprache des Lordmayors dankte König Gustav für den Empfang und für die Einladung mehrerer Mitglieder des Stockholmer Stadtrats, die bei der Feierlichkeit zugegen waren. Der König erwähnte sodann die Bande der Freundschaft und der gegenseitigen Sympathie, die seit Jahrhunderten zwischen dem englischen und dem schwedischen Volke bestanden und die der traditionellen Freiheit, welche immer in beiden Ländern geherrscht habe, zu danken seien.

\* London, 18. Nov. Wie ein hiesiges Blatt aus Tanger meldet, ist zwischen Muley Hafid und Abdul Asis eine Verständigung dahingehend erzielt worden, daß Abdul Asis sein Privateigentum zurückerhält, ihm eine Pension von 7000 Pstrl. zugewilligt und ihm als Wohnsitz Tanger angewiesen ist.

#### **Italien.**

\* Rom, 18. Nov. „Popolo Romano“ begrüßt das Verbleiben des Fürsten Bülow auf seinem Posten als eine Garantie des Friedens. — „Messaggero“ sagt, daß durch die gestrige Unterredung des Kaisers mit dem Reichskanzler ein ernstster Konflikt zwischen dem Volk und dem Kaiser vermieden sei, daß aber das Volk unter keiner Bedingung weitere Eingriffe des Kaisers dulde.

\* Rom, 18. Nov. Aus Sizilien und Süditalien sind hier Nachrichten über schwere Verheerungen eingegangen, die durch Regengüsse verursacht worden sind. Aus Catania wird gemeldet, daß in Riporto mehrere Häuser eingestürzt sind. Es sind Verluste an Menschenleben zu beklagen. Zahlreiche Familien sind obdachlos. Fast alle Fischerbarken wurden zerstört. Die Eisenbahnverbindungen zwischen Catania und Syrakus, sowie zwischen Catania und Messina sind unterbrochen. Einige Personenzüge liegen auf der Strecke, doch droht dem Leben der Reisenden keine Gefahr. In Messina sind die öffentlichen Gärten überschwemmt; der Eisenbahnverkehr ist unterbrochen. In Casalvecchio sollen einige Menschen umgekommen und mehrere Häuser eingestürzt, oder schwer beschädigt sein. Aus Syrakus kommt die Nachricht, daß 100 Reisende infolge der Ueberschwemmung auf dem Bahnhof von Priolo

kennen, deren Gemahl in einem Schweizer See liegen sollte, doch war die Leiche nicht aufzufinden, ich denke mir, die zärtliche Frau hat ihn wohl selber dorthin gebettet. Trotz alledem heiratete mein Bruder diese Frau, als plötzlich eine Anklage auf Bigamie gegen sie vom Stapel gelassen wurde, der Gemahl konnte ja vielleicht noch leben. Da verschwand mein Bruder und die Frau ärgerte sich darüber so sehr, daß sie starb.“

„Dafür war's eine Deutsche,“ meinte der Vicomte verächtlich, „diese Nation stirbt noch an der Galle, ihr fehlt ein Aderlaß, den wir ihr nächstens geben werden, das träge Blut muß einmal in Fluß gebracht und ihr einige Glieder amputiert werden, um ihr die großen Gedanken auszutreiben.“

„Wie bei Leipzig und Waterloo!“ rief der junge Mann vom Nebentische her mit funkelnden Augen.

„Sartre!“ schrie der Vicomte, „wer wagt es, sich in eine fremde Unterhaltung zu mischen?“

Der junge Mann, den der Greis vergebens zurückhalten suchte, war emporgesprungen und an den Tisch getreten, seine Erscheinung rief eine augenblickliche Stille hervor, selbst der wüste Vicomte schaute wie gebannt auf ihn hin.

„Wer es wagt?“ fragte er mit einer

eingeschlossen sind. Hilfswagen sind dahin abgegangen. Ein Telegramm aus Reggio di Calabria besagt, daß in Melito mehrere Häuser eingestürzt sind. Auch in Reggio selbst soll, einer Blättermeldung zufolge, ein Haus eingestürzt sein. Eine Person ist tot, eine andere verletzt. In Siolno ist eine Fischerbarte gescheitert; 2 Insassen sind ertrunken.

#### **Asien.**



**Prinz Tschun, der neue Regent von China.**

\* Peking, 18. Nov. Hier herrscht vollständige Ruhe. In den Straßen patrouillieren Gendarmen. Die Wachen sind stark verringert worden. Die Räte kündigten den kaiserlichen Prinzen an, daß die Regentschaft eine endgültige sei und daß man jedem Widerstand unverzüglich mit den erforderlichen Mitteln entgegentreten und ihn bestrafen würde. Bierzehntausend Soldaten werden im Palaste der Kaiserin-Witwe in Bereitschaft gehalten. Der Sieg des unter dem neuen Regime stark vertretenen Reformelements heurubigt die Organisationen der Mandchupartei. Man ist der Ansicht, daß der Einfluß dieser Partei gefährdet ist. In den Provinzen ist die Nachricht von dem Einsetzen einer Regentschaft mit Ruhe aufgenommen worden.

\* Peking, 19. Nov. Eine Reihe von Edikten ist gestern erlassen worden. U. a. wird eine strengere Bewachung der verbotenen Stadt angeordnet. Ein 2. Edikt kündigt an, die Aera des neuen Kaisers werde den Namen Hsuan tung führen. Man deutet dies dahin, daß die Einheit der Nation und die Durchführung von Reformen das Programm des Thrones sein werden. Ein 3. Edikt setzt den Titel des verstorbenen Kaisers fest und erkennt seine Verdienste an.

\* Kobe, 19. Nov. Der Kaiser von Japan besichtigte gestern die japanische Schlachtflotte in Stärke von 110 Kriegsschiffen ohne die Unterseeboote.

Stimme, welche zwischen Drohung und Berzweiflung klang, „ein deutscher Mann, welcher Ehre und Sitte liebt und die Prahlereien und Schmähungen gegen seine Nation verachtet, der es aber nicht duldet, wenn deutsche Frauen von Buben mit Rot beworfen werden, und diese züchtigt, wo er sie findet.“

„Schlagt den deutschen Hund nieder,“ schrie Saint-Hérem wütend, „auf, Vicomte, den Degen heraus, wir massakrieren das Bürschchen.“

Es wäre sicherlich zu blutigen Erzessen gekommen, wenn nicht einige Besonnene den Wütenden zurückgehalten und der Greis den jungen kühnen Deutschen gewaltsam mit sich fort hinaus ins Freie gezogen hätte.

„Wehe, wenn dieses Gesicht mir wieder in den Wurf kommt,“ murmelte der Graf zähneknirschend, „ich habe es schon in der Oper gesehen, ah, er war's, der gestern abend der schönen Klara einen prachtvollen Kranz aus der ersten Loge zuwarf, richtig, richtig! Das fatale Gesicht — sie ließ mein Bouquet liegen wie alle übrigen und nahm seinen Kranz.“

„Was murmeln Sie da, Saint-Hérem?“ fragte der Vicomte, „lassen Sie den deutschen Esel laufen, wir treffen ihn wohl einmal, denken Sie an unsere Wette.“

„Ich denke daran!“ antwortete der Graf finster und schritt hinaus. (Fortf. folgt.)

Von täglichen großen  
Treibjagden  
**große Posten**



**Hasen — Hasen**

per Stück von 2.50 an,  
auch einzelne **Ziener,**  
**Schlegel, Ragout.**

**Schwere Wildenten,**

per Stück 2.—

**Fasanen, Rebhühner.**

**Reh:** Ziener,  
Schlegel,  
St. v. 4 — a.

Büge, Ragout,

Strasburger Bratgänse,

auch Teilstücke,

junge Enten, Suppenhühner,

Wetteraner Gänse, junge Hähnen.

**Osk. Gorenflo**

Hoflieferant.

**Marmelade**

selbsteingekocht, vorzüglich,  
das Pfund zu 20, 25 und 30 S.

Feines

**württ. Tafelobst**

10 Pfd. 90 S. und 1 M.

**Goldparmänen 1 M. 20 S.**

Schnitzbrot, Lebkuchen stets frisch.

**W. Gräther, Hauptstr.**

Prima

**Tafeläpfel,**

nur edle Sorten, sind von 7 Mt.  
ab an der Bahn zu haben.

**Frau Giesecke.**

**Sehr schönes Tafelobst,**

Goldparmänen, zu haben

**Hauptstraße 26, 3. St.**

**Nähmaschine,** eine gut er-  
haltene, billig

zu verkaufen

**Adlerstraße 11 im Laden.**

Frisch eingetroffen  
echte **Holländer**

**Schellfische**

mittelgroß

Pfund 30 S.

**Backschellfische**

Pfund 23 S.

Frisch gewässerte

**Stockfische**

Pfund 23 S.

empfehlen

**Pfannkuch & Co.**

Filiale in Durlach

Hauptstraße 64 am Rathaus.

**Kluge, weise Hausfrauen =**



verbinden stets das Gute mit dem Nützlichen!  
Gratis und franco erhält jede Hausfrau eine solide,  
praktische Form für den Küchengebrauch bei Einsen-  
dung von 100 leeren Packungen resp. Marken von  
**Eiermann's Backpulver, Eiermann's Van-  
illinzucker, Eiermann's Puddingpulver.**  
Keine Hausfrau sollte versäumen, sich von der hervorragenden  
Qualität von Eiermann's Fabriken zu überzeugen. — Man  
verlange Prospekte mit den Abbildungen der Gratis-Formen.

**Gratins = Lieferung.**

Die Stadtgemeinde vergibt die Lieferung von ca. 600 Zentner  
la. Hüttenkoks.

Diesbezügliche Angebote sind mit Preisangabe pro 100 Zentner  
frei Station Durlach unter Angabe der Lieferzeit bis längstens  
**Montag den 23. November d. Js., vormittags 11 Uhr,**  
auf unserem Bureau abzugeben.

Durlach den 19. November 1908.

Stadtbauamt.

**Emmericher**



Bitte, machen  
Sie einen Ver-  
such mit dieser  
Marke u. auch  
mit meinem  
**coffeinfreien  
Kaffee,**  
Sie werden stau-  
nen über das  
Resultat!  
Ich führe auch  
Malzkaffee u.  
Kaffee-Ersatz.  
Niederlage der  
Emmericher  
Waren-Expedition  
in Durlach  
Adlerstrasse 11.

**Weihnachts-Empfehlung.**

Ihren werten Kunden und Gönnern von hier und Um-  
gegend empfiehlt sich die

**Photographische Anstalt von A. Traub**

Sehntstraße hier

zur Anfertigung von Photographien jeder Art und Größe in  
bester Ausführung bei billigsten Preisen.

Zugedachte Aufträge werden baldigst erbeten. Rinder-  
aufnahmen erfucht man, wenn möglich, vorher anzumelden.

Hochachtungsvoll  
D. O.



**Kluge Mütter**

geben ihren Kindern

**Dr. Soldan's Permaltella** (Gesetzl. geschützt.)

(Veresserte und vervollkommnete Lebertran-Emulsion mit Malz-  
extraktivstoffen und Hypophosphiten von Kalk und Natron.)

Ohne widerlichen Trageschmack.

Dieselbe übertrifft jede gewöhnliche Lebertran-Emulsion an  
rascher und sicherer Wirkung und ist ein äusserst wohlgeschmeckendes,  
leichtverdauliches Nähr- und Kräftigungsmittel. Besonders zu  
empfehlen:

- zur Verhütung von **Skroflose, Rhechitis,** zur Beförderung  
einer kräftigen Entwicklung, sowie **Schulkindern,** welche den  
Anstrengungen des Schulbesuchs nicht gewachsen sind
- nach allen Krankheiten, wie **Masern, Scharlach, Keuch-  
husten** etc.
- bei allen **Schwächezuständen, Appetitlosigkeit, Lungen-  
tuberkulose, Gicht, chron. Nervenleiden, Blutarmut, im  
Wochenbett** und beim Stillen
- allen **Stärkungsbedürftigen** und **Geschwächten** überhaupt.

**Unerreicht in Qualität und Preiswürdigkeit.**  
Sogenannte Ersatzpräparate weisen man zurück. Preis pro grosse  
Flasche M. 2.50. Niederlage: Adler-Drogerie Aug. Peter.

**Malzkaffee**

Die bekannten Malzkaffees in  
Paketen werden viel zu sehr ver-  
teuert durch die dafür täglich  
gemachte ungeheure, in die  
Hunderttausende gehende Re-  
klame. Die Hausfrau muß diese  
Reklame mitbezahlen.

Wir bieten unserer Kundschaft  
in **bester Qualität** etwas be-  
deutend **billigeres** und daher  
**preiswerteres** durch unseren

garantiert echten

**Senta-**

**Malzkaffee**

½ Pfd.-Paket 24 S.

¼ Pfd.-Paket 12 S.

Ein Versuch wird überzeugen!

**Pfannkuch & Co.**

Filiale in Durlach  
Hauptstraße 64 am Rathaus.

**Weingeist**

und Reichels Likör-Essenzen  
kaufen Sie nirgends besser und  
billiger als in der

Adler-Drogerie Aug. Peter.

**Diabolo-Kaffee**

garant. reinschmeckender  
**Bohnenkaffee**  
gehehl. geschützt. Marke  
**Diabolo-Grün**  
per ½ Pfd.-Paket 60 S.  
**Diabolo-Rot**  
per ½ Pfd.-Paket 70 S.  
**Diabolo-Gelb**  
per ½ Pfd.-Paket 80 S.  
mit wundervollen  
Prämien, passend für  
Weihnachtsgeschenke.

**Luger & Filialen.**

Ein gut erhaltenes **Ledersofa**  
ist wegen Platzmangels preiswert  
zu verkaufen. Zu erfragen  
**Blumenstraße 9, 2. St. 1.**

Gut erhaltener **Reberzieher,**  
sowie schwarzer **Gehrod-Anzug**  
billig zu verkaufen. Zu erfragen  
in der Expedition dieses Blattes.

**Freundliche 2-Zimmer-Wohnung**  
an ruhige Familie sofort zu ver-  
mieten **Gittlingerstraße 49.**

**la. Tafeläpfel**

per Pfd. 10 Pfg.

5 Pfd. 45 Pfg.

100 Pfd. 8 Mt.

**neue Kranzfeigen**

per Pfd. 25 Pfg.

**neue Zwetschgen**

per Pfd. 25 Pfg.

**neue**

**Birnschnitze**

per Pfd. 16 Pfg.

**Luger und Filialen.**

Um jetzt schon eine **aussergewöhnlich günstige Gelegenheit** für



**Weihnachts-Einkäufe**

**10** Prozent  
Rabatt

zu geben, gewähre ich von heute ab auf alle Waren

Ferner

**25** Prozent  
Rabatt

auf sämtliche

**Damen-Konfektion**

wegen vorgerückter Saison.

Karlsruhe

**M. Schneider**

Kaiserstr. 181.

Inh.: H. KAHL.

**Militär-Verein.**

Hiermit erfüllen wir die traurige Pflicht, unsere Mitglieder von dem Ableben des Kameraden

**Oskar Hübel, Magazinier,**  
Kriegsveteran,

geziemt in Kenntnis zu setzen.

Die Beerdigung findet am Freitag nachmittag 3 Uhr statt und werden hierzu die Kameraden, insbesondere die Kriegsveteranen, zur zahlreichen Beteiligung eingeladen.

Sammlung 2<sup>1/2</sup> Uhr Gröbingerstraße Nr. 29.

Fahnenzug: VI. Zug.

Der Vorstand.

**Freiwillige Feuerwehr Durlach.**

Kommenden Samstag den 21. November 1908, abends präzis 8<sup>1/2</sup> Uhr beginnend, findet in der Sängerkapelle des Gasthauses z. Blume hier

**Familienabend mit Ball**

statt. Wir erlauben uns daher, unsere werten Ehren-, außerordentlichen und aktiven Mitglieder mit Familienangehörigen hiermit aufs freundlichste einzuladen und verweisen hierbei auf das reichhaltige Programm, welches im voraus schon auf einen recht gemüthlichen Abend schließen läßt.

Anzug für aktive Mitglieder: Dienstrock und Mütze; im übrigen Gesellschafts-Anzug. Die außerordentlichen Mitglieder wollen das Corps-Abzeichen anlegen.

Einführungsrecht ist nur beschränkt gegen Karten, die beim Kommando erhältlich sind, gestattet.

Das Kommando:

Karl Preiß.

Emil Beise.

Jeden Freitag:

**Gehackte Leber,**

per Pfd. 40 Pfg.

**frische Süße u. Guter.**

**Karl Knecht z. Anker.**

**Freibank.**

Morgen früh wird **Rindfleisch** ausgehauen, per Pfund 62 Pfg.

Gestern früh verschied plötzlich unser langjähriger Magazinier

**Herr Oskar Hübel.**

Wir haben den Dahingegangenen während seiner 27-jährigen Tätigkeit bei unserer Firma als einen selten treuen, pflichteifrigen Beamten kennen und schätzen gelernt, und werden wir demselben dauernd ein gutes Andenken bewahren.

Durlach den 19. November 1908.

**Maschinenfabrik Gritzner  
Aktien-Gesellschaft.**

**Jungliberaler Verein Durlach.**

Freitag den 20. November, abends halb 9 Uhr, wird Herr Kaufmann und Stadtrat **L. Kölsch, Karlsruhe,** im Gasthaus zum Kranz, 2. Stock,

„Zur politischen Lage“

sprechen. Hierzu laden wir unsere Vereinsmitglieder und liberalen Freunde höflichst ein. Freie Aussprache.

Der Vorstand.

**Nationalliberaler Verein Durlach.**

Die Vereinsmitglieder werden hiermit freundlichst zu dem am Freitag den 20. d. im Kranz stattfindenden Vortrag des Jungliberalen Vereins eingeladen.

Der Vorstand.

**Haar-Uhrketten**

mit Beschlägen von 10 Mk. an. 3 Jahre Garantie. Schöne Neuheiten. Reparaturen an Haarketten u. Beschlägen billigt bei **J. Heppes, Friseur, Karlsruhe, Herrenstr. 25.**

**Bauernbrot, Bauernbrot,**

großer Laib 65 S, kleiner Laib 42 S, empfiehlt von morgen ab wieder.

Verkaufsstellen: Fr. Letterer, Bäckerei, Gartenstraße.

Konsumverein für Durlach und Umgebung.

Ludw. Kumm, Gröbingen.

Lugers Filiale, Gröbingen.

Lugers Filiale, Aue.

**Ia. französ. Mostäpfel**

sind morgen zum billigsten Tagespreis auf dem Bahnhof zu haben bei **Karl Wagner.**



**DURLACH.**

Unsern werten Mitgliedern zur Kenntnis, daß unser langjähriges, treues Mitglied

**Kamerad Oskar Hübel,**  
Magazinverwalter,

im städtischen Krankenhaus in Karlsruhe verschieden ist.

Die Beerdigung findet morgen (Freitag) nachmittag 3 Uhr von der hiesigen Friedhofkapelle aus statt.

Antreten 2<sup>30</sup> Uhr bei Kamerad Max Genter, Bierbrauereibesitzer, Adlerstraße.

Der Vorstand.

**Käind** wird in gute, liebevolle Pflege genommen

Gröbingen, Friedrichstr. 68.

Einige Arbeiter können Mittag- und Abendtisch erhalten. Zu erfragen Jägerstraße 6, 2. Stock.

Wolltstraße 13 II ist eine geräumige 3-Zimmerwohnung mit Balkon sofort preiswert zu vermieten. Zu erfragen daselbst im 3. Stock rechts.

**Unter uns**

gefast, die beste med. Seife ist die **echte Steckenpferd-Deerschweifel-Seife** von Bergmann & Co., Nadebent mit Schutzmarke: Steckenpferd gegen alle Arten **Santunreinigkeiten** u. **Santauschläge**, wie Milchesser, Finnen, Flechten, Blütchen, rote Flecke etc. à St. 50 Pfg. in beiden Apotheken.

**Meerzwiebeln,**

bestes Rattenvertilgungsmittel. **Adler-Drogerie Aug. Peter.**

**Möbliertes Zimmer**

zu vermieten **Wilhelmstraße 5, 2. St. 1.**

**Vorausichtige Bitterung am 20. Nov.**  
Meist trüb, Niederschläge, vorerst mild, dann veränderlich und kühl.